

Garanten der Schlagkraft

Staatliche Ehrung von Feuerwehrleuten in geballter Form



Ausgezeichnet: Dieter Ebert, Kommandant der Feuerwehr Diebach, trägt jetzt das Bayerische Feuerwehrehrenkreuz in Silber (am blau.-weißen Band) an der Uniform.

Ehre, wem Ehre gebührt. Zu denen, die vorbehaltlos Anerkennung verdienen, gehören die Feuerwehrleute, insbesondere wenn sie seit 25 oder 40 Jahren ihre Gesundheit für Mitbürger riskieren und ihre Freizeit opfern. Die Würdigung des Bayerischen Innenministers, die Landrat Thomas Bold und Kreisbrandrat Benno Metz im Sitzungssaal des Kellereischlosses vornahmen, war offizieller Dank für die lange, ehrenamtliche Arbeit.

Die Anforderungen an die Feuerwehren steigen, stellte Gastgeber, Bürgermeister Ernst Stross, eingangs fest. „Gerade deshalb sind junge Leute und die Schlagkraft der Wehren für die Kommunen wichtig“. Die Katastrophe in Japan zeige, welche Arbeit Feuerwehrleute unter Einsatz ihres Lebens leisten. Mit seinem Dank für die vorbildliche Haltung bat er die zu Ehrenden: „Engagieren sie sich auch künftig“.

Einer, dem das Ehrenamt immer wichtig war, ist Dieter Ebert von der Freiwilligen Feuerwehr Diebach. Seit 16 Jahren deren Kommandant, musste er die Stadtteilwehr 1995 neu strukturieren und führte eine geregelte Ausbildung und Übungen ein, berichtete Vereinsvorsitzender, Steffen Scherpf.

Ebert brachte sich zudem besonders beim Neubau des Diebacher Feuerwehrhauses in der Planung, in der Materialbeschaffung und mit praktischer Arbeit ein. Während dieser Zeit hielt er an der Ausbildung fest. Bei Hochwasser, von dem er selbst betroffen ist, kümmert sich der rührige Kommandant zuerst um die Alarmierung seiner Mitbürger. Für „hervorragende Leistungen“ überreichte Bold das silberne Feuerwehr-Ehrenkreuz an Dieter Ebert.

Der Landrat, Dienstherr der Landkreiswehren, hatte zuvor die Statistik der Einsätze in Unterfranken als Beispiel für die Einsatzbereitschaft aufgelistet. Danach schlugen im vorigen Jahr mehr als 30 000 Alarmierungen zu Buche an denen fast 1 000 Wehren beteiligt waren - eine Steigerung um nahezu sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2706 Einsätze entfielen auf Brände, gut 15 000 auf Technische Hilfeleistungen.

„Feuerwehrleute und die Engagierten in den Wohlfahrtsverbänden sind für mich ein heller Lichtschein in einer Zeit, die oft von materialistischem Denken verdunkelt wird“, unterstrich Bold mit seiner Anerkennung für die Aktiven und deren Familienangehörige. „Unsere Gemeinschaft braucht solche Menschen als Vorbilder“, schloss er.

Kreisbrandrat Benno Metz schloss sich den Dankesworten an. „Wer ehrenamtlich tätig ist, gibt nicht nur, er erhält auch etwas - nämlich das gute Gefühl, etwas für den Mitmenschen zu tun“, erinnerte er die Kameraden mit der Bitte um Werbung. „Jede Hand wird gebraucht“, so Metz.

Wo jede Frau und jeder Mann zählt, muss natürlich auch der Arbeitgeber mitspielen. Es gibt kaum einen Chef, der sich einem Notfall verweigert, weiß Kreisbrandinspektor Peter Sell aus seiner Erfahrung. Allerdings ist es richtig, dass Feuerwehrleute, deren Arbeitsstelle beispielsweise in Schweinfurt oder Würzburg liegt, kaum am Tage eingesetzt werden können. „Die Anfahrt dauert einfach zu lange“, ergänzt der KBI.

Landrat Bold, Kreisbrandrat Metz und Bürgermeister Stross nahmen die Ehrung der Langjährigen vor, die, je nach Dienstdauer, das silberne oder goldene Feuerwehrabzeichen mit Dankesurkunde und einen Bocksbeutel erhielten. Die Kommandanten der jeweiligen Wehren skizzierten den dienstlichen Werdegang der Geehrten.

Für 40 Jahre erhielten die nachfolgenden Dienstleistenden die goldene Ehrennadel: Werner Meder, Martin Holzinger, Hilmar Kuhn (alle Obereschenbach), Günter Full, Reinhard Oswald, Klaus Vollmuth und Edgar Weidner (alle Gauaschach), Bernhard Glück, Walter Bindrum und Albin Jopp (alle Obererthal), Alfons Müller und Wilfried Ebert (beide Diebach) sowie Dieter Schubert aus Untererthal. Im Nachgang erhielt auch Hermann Reitelbach aus Thulba diese Würdigung.

Die silberne Ehrennadel für 25 Dienstjahre konnten Manfred Brust und Andreas Weigand (beide Obererthal), Peter Schum (Feuerthal), Michael Reith, Erwin Schaub und Volker Sitzmann (alle Obereschenbach), Thomas Doschko, Ralf Düsterwald und Peter Lutz (alle Morlesau-Ochsenthal) sowie Michael Hufner, Bernhard Stolz und Wolfgang Schneider aus Untererthal entgegennehmen.